

Aus Hay und Fern.

Die Weltanschauung in Belgien. Am Montag vormittag ist in Anwesenheit des Königs von Belgien die neuerdichtete englische Uebersetzung der Weltanschauung erschienen. Der englische Uebersetzer Sir Arthur G. Hodge dankte dem König für sein Entschieden und den Ausdruck der Sympathie, die England zu ihm fühlen wird. Der König erwiderte die Freude, die ihm durch die Uebersetzung der Weltanschauung nach dem Stande der Wissenschaft in seinen Worten wiederhergestellt, und erklärte die Uebersetzung, die im Verlag untergebracht ist, für eröffnet.

Schwerer Automobilunfall. Infolge Verstoßens der Bremse überfuhr sich am Sonntag nachmittag auf der Heilen Chauffee von Bremen nach Bremen ein Automobil. Die Insassen, Frau Baronin von Wünnenberg und ein Kammerdiener, wurden schwer verletzt. Die Frau Baronin wurde durch einen Schlag auf den Kopf getötet. Die beiden Kinder und eine befreundete Dame wurden herausgeschleudert. Die die „Reißer- und Weiserzettel“ meldet, erlitt die 12jährige Tochter der Baronin einen doppelten Schädelbruch und eine Gehirnverletzung, ebenso jagten sich die Begleiter, Fräulein Sahn und Hannover, sowie der 14jährige Sohn in der Verwirrung um. Frau Baronin von Wünnenberg und der Chauffeur kamen mit leichten Verletzungen davon. Die Verletzten wurden in das Bremer Krankenhaus eingeliefert.

100 000 Spinnereiarbeiter von einer Aussperrung betroffen? Aus Wien ist mitgeteilt worden, dass die Wiener Arbeitervereine von Mitgliedern des Verbandes der Baumwollspinnereiarbeiter beschlossen, das sämtliche dem Verband angehörende Spinnereien am 1. Oktober geschlossen werden sollen, falls bis zu diesem Termin die Streitigkeiten in der Spinnerei in Orlbaum, deren Arbeiter den gegenwärtigen Streit verursacht haben, nicht beigelegt sind. Von diesem Beschluß würden über 100 000 Arbeiter betroffen werden.

Der Ausbruch in Wales. Von den 12 000 Verlegten der Vereinigten Gambrian-Arbeiter, die am Sonntag beschlossen hatten, in den Ausbruch zu treten, werden gemäß dem in einer später abgehaltenen Versammlung gefassten Beschluß, die vorgeschriebene Mühsamkeit in Anspruch zu nehmen, die Verlegten aufzunehmen. Von den Verlegten in Abergellon (Grafschaft Monmouth) sind 4000 in den Ausbruch getreten.

Die Cholera. In Pulten sind in den letzten 24 Stunden 6 neue Erkrankungen und 4 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Der Sturzfall des Automobils des Statthalters in Wien. Die Polizei in Wien hat den Statthalter, der mit einem Stein aus seiner Schenke am Sonntag das Automobil des Statthalters Godes von Stelmansberg traf. Es ist ein zehnjähriger Schüler, der der hiesigen Bekleidung überlassen worden ist.

Zusammenbruch am Hofe. Aus Dortmund wird gemeldet: Auf dem Hofe der „Reichs-Abteilung“ „Schöner Verein“ erfolgte am Sonntag ein Zusammenbruch am Hofe des Hofes. Der Statthalter, der Statthalter, der Statthalter wurden leicht, ein zweiter Statthalter tödlich verletzt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Naumburg, 10. September. Der konservative Kreisverein hielt am Freitag nachmittag eine Versammlung ab, die der Vorherrschaft, Konrad-Prof. Dr. Olfenwald, mit einer Ansprache eröffnete und die auch von Damen sehr zahlreich besucht war. Nachher geschah u. a. der verstorbenen Mitglieds (Direktor Mann, Hof-Sanitätsrat Dr. Mann und Dr. Köster, Moritz Schmidt, Frhr. v. Erffa, Ortsvorsteher M. Mühlmann-Niedermaier) und ihrer Verdienste ehrend und rühmend und brachte das Kaiserhoch aus. Den Hauptvorzug hielt der Professor der Landesuniversität, Bremer, über das Thema: „Der monarchische Staat und die monarchische Verfassung“. Die Rede war eine sehr interessante und hat den Redner sehr lebhaft bewahrt. Vor dem Schluß der Versammlung erging noch, wie das „Presse“ schreibt, Major von Ehrhart das Wort, um der Haltung der liberalen und sozialdemokratischen Zeitungen aus Anlaß der Königsberger Rede entgegenzutreten. Die Rede sei einer Kritik unterworfen worden, die man sich nicht leisten dürfe. Die monarchische Verfassung müsse einem ins Gedächtnis kommen, zumal wenn man lese, wie anders im Ausland gesprochen worden sei. Dem Kaiser werde von denen geradezu der Mund verstopft, die für sich Befreiung und offenen Umsturz predigen. Er möchte betonen, daß die konservativen nichts an der Rede auszuwenden haben, sich vielmehr freuen, daß der Kaiser seine Aufmerksamkeit den Reden und Redenden des Monarchen zu Ausdruck gegeben habe und schließlich an dem Königstum von Gottes Gnaden, das unberührt bleibe von Volkstimmen.

W. Weitz, 20. Sept. (Liedesdrama.) Am hiesigen Krankenhaus stürzte ein Heizer eine Krankenschwester wegen verbotener Liebe und verletzte sich selbst schwer durch Verstoß der Leiter.

Görlitz, 19. Sept. (In den Aufhängen.) Herr Superintendent Raumann tritt am 1. Oktober in den Ruhestand. Ein arbeitsreiches Leben liegt hinter ihm. 28 Jahre hat er unseren Mitbürgern vorgestanden.

W. Weitz, 20. Sept. (Einem Schwiegervater die Schwägerin.) Einem Schwiegervater durchschlief der Landwirt Gählerl seinen Schwiegervater die Hehle. Er wurde verhaftet.

Oberhausen, 19. September. Der Seelförger des hiesigen Bezirks, Herr Pastor Brandt, tritt am 1. November in den Ruhestand. Der Seelförger hat 30 Jahren seelsorglich tätig, davon 23 Jahre hier. Herr Pastor Brandt machte den Feldzug 1870/71 beim Alexander-Regiment mit und wurde auch verwundet. Sein Amtsnachfolger ist noch nicht bestimmt.

W. Amman, 18. September. (Stahlbauarbeiter werden in Auerbach.) In dem Stahlbauarbeiter werden in Auerbach am 1. September 2. 28. ansetzen.

W. Amman, 18. Sept. (Züßlich verunglückt.) Hier ereignete sich ein trauriger Unglücksfall. Das 7 Jahre alte Kind des Bergbauers T. wurde von einem mit Steinen beladenen Wagen überfahren, wodurch es so schwere Verletzungen erlitt, daß es bald verstarb.

4. Versammlung, 18. Sept. (Schulfragen.) Hausbesitzervereine. Am Freitag hielt der Verein zur Förderung hiesiger Interessen eine öffentliche Versammlung ab, die von etwa 150 Personen besucht war und für die zukünftige Gestaltung unseres Anwesenstheiles beschlossene Professor Erdmann und Bürgermeister Heiling beleuchteten die wichtigsten Ausführligkeiten. Durch die Rede wurde über die Mittelstufe dem dringenden Bedürfnis abzuhelfen. Die Mittelstufe mußte sich mit dem Beschluß der Schuldeputation, die Mittelstufe zu einer neunstufigen auszubauen und ihr vom 1. April ab einen beträchtlichen Zuschuß zu geben, daß die Schüler nach dem zehnjährigen Besuche einer Mittelschule das Gymnasium besuchen können, aufziehen geben, da nur so eine Steigerung bewirkt werden könne. Nachdem erst vor zwei Jahren mit 4000 Mk. Kosten eine neue Mittelschule erbaut ist, benötigt die Stadt dringend eine neue Anstaltsmittelschule. In aber für die beiden Mittelschulen das nötige Gebäude mit Unterrichtsräumen, nicht nur hinsichtlich der Anbauten unternehmen und für die Mittelschule den geplanten Neubau bestimmen. — Der Hausbesitzerverein hielt Sonntag eine Versammlung mit reichhaltiger Tagesordnung ab. Besprochen wurden u. a. die Reichsversicherungsanstalt, Kanalbau und Abwasser, elektrische Licht- und Kraftanlagen, Fragen, welche im Zusammenhang mit dem Bau der Mittelschule stehen. — Am Sonntag noch der hiesige Verein die Vorstände der zum Bezirksverband am Nordberg zusammenzufassen.

Reine Kaiserstadt, Nördlingen, Duerbach, Halle, Chemnitz, zum 4. Verbandstag gehören. Unterhandlung waren die Verträge über die Entwidlung dieser Vereine und des hiesigen. Auf Grund der Verhandlung über die Einbeziehung in den Hausbesitzerverein sowie die Verpfändung der Anlagen „Schonsteinvereinsvereine“ und „Kaiserstadt“. Als unbeschädigte Einrichtungen sind zu berücksichtigen die Verträge, die wurden die Errichtung einer Geschäftsstelle und die Errichtung von Sprechstunden der Vorstandsmitglieder beinhalten. Vorgelegten wurde auch, die Stadtbücherei in den Sitzungen besonders einzuladen, um zu sehen, unter Interesse für Haus- und Grundbesitzangelegenheiten habe.

W. Weitz, 18. Sept. (Mit der Ernte der Gaf-füchte.) In der hiesigen Gegend begonnen worden. In den letzten Tagen der vergangenen Woche wurden die ersten Zuckerrüben geerntet, da schon am Dienstag mehrere Zuckerrüben in der Maschine geerntet. Innerhalb der nächsten 14 Tage nehmen dann sämtliche Rüben die Arbeit auf. Am allgemeinen haben die Zuckerrüben einen günstigen Ernteertrag gebracht. Groß ist auch das Gewicht der Rübenblätter, eine Folge der vielen Niederschläge. Auch der Zuckergehalt der Rüben ist, wie die Polarisationsergebnisse ergeben, ein zufriedenstellender. — Weniger günstig fällt die Kartoffelernte aus. Die Ernte gehen sich die hiesigen Rüben an. Die hiesigen Rüben sind in diesem Maße zu wünschen übrig. Der Ertrag bleibt hinter dem Durchschnitt nicht unwesentlich zurück. Die Stollen selbst sind wenig reichlich, haben auch viele unangenehme Gerüche, so daß sie wohl kaum eine gute Verwendung finden werden. Der allem aber macht die übermäßig übermäßige Feuchtigkeit die Hälfte der Ernte ganz normaler Jahre. Der Preis der Kartoffeln wird sich demgemäß nicht gerade niedrig stellen.

W. Weitz, 18. Sept. (Der deutsche Bismarckbund.) hält seine diesjährige Tagung am 1. und 2. Oktober in Weimar.

W. Weitz, 18. Sept. (Einschneide-Heimführung.) hat die Familie des Wismarers Roth hier betroffen, indem ihr in der Zeit vom 12. bis 14. September drei Kinder durch Diphtherie ertrunken worden sind.

H. Schmidt, 18. Sept. (An der hiesigen Berufs-schule.) In der hiesigen Berufs-schule am 12. und 13. d. Mts. unter dem Vorsitz des Oberlehrers Prof. Dr. Müller die mündliche Abgangsprüfung statt, an der 30 Bewerber der Landwirtschafsschule und 1 Bewerber der Realabteilung teilnahmen, von denen die nachstehenden Prüflinge als bestanden erklärt werden konnten und die damit die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst erlangen. a) Landwirtschaftsschule: Erwin Brends aus Nienmünde, Kurt Weghe aus Bernsdorf, Hans Wode aus Königslutter, Walter Brauer aus Magdeburg, Paul Wendt aus Nörbbergen, Günther Brinckmann aus Nauen, Georg Werner aus Borsdorf, Walter Brinckmann aus Borsdorf, Heinrich Dopsch aus Borsdorf, Heinrich Giffhorn aus Gr.-Wilmigsdorf, Ernst Graul aus Seiffen, Hubert Dattwig aus Angersheim, Gerhard Kesterlein aus Sarnburg a. E., Fritz Armecke aus Eidenhof, Max Reich aus Helmstedt, Gerhard Böbbede aus Heflingen, Friedrich Rabe aus Wilmigsdorf, Wilhelm Aufmann aus Nauen, Hans aus Sarnburg, Walter Gollig aus N.-Nauen, Carl Schreier aus Leubingen, Erich Schröder aus Brome, Hermann Schütte aus Uerzingen, Walter Stoltebecker aus Weddendorf, Erich Tiedel aus Glentorf, Herbert Weyerling. b) Realabteilung: Erich Garbe aus Gr.-Nauen.

W. Weitz, 18. Sept. (Aus dem Berichte des Vorstandes des Hennersbüchsen-Riserveter-eins für das Geschäftsjahr 1909/10.) Seit dem Erschienen vorigen Jahres hat sich in der Schleiße die Naturkatastrophe, von der die Forellen und Heiden befallen sind, gezeigt, die jetzt auch die Heiden in der unteren Schleiße betroffen hat. Die Kranheit hat großen Schaden anrichtet. Daher hat der Verein aus der Schleiße nicht, wie gewöhnlich, Reichsheide entnehmen können, sondern 100 000 Stück angegriffener Forelleneier ansetzen müssen. Mit Singanahme der von den Forellen des Vereins genommenen Eier war es auf diese Weise möglich, die Forelleneier unmittelbar zu besetzen, was der Verein im Geschäftsjahre im ganzen 108 500 Stück Brutlinge verteilen konnte. Der Verein hat im abgelaufenen Jahre an Forellen 16 Würfel für 28,80 Mk., an Karpenfang resp. Brut 875 Stück für 80 Mk. verkauft und außerdem noch für vertriebene Fische, Forellen und Karpen 9,10 Mk., sowie für 125 Stück Seeforellen, die er an 25 Forelleneier 2,50 Mk. erzielte. In den Jahren 1908/09 erzielte er wieder 250 Stück Seeforellen und 84 Stück Karpen und in den neben dem Anseitsfeld gelegenen kleinen Teich 48 Stück Karpen. Der Provinzialausschuß hat dem Verein auch im abgelaufenen Geschäftsjahre wieder 500 Mk. Beihilfe zumachen lassen. In diesem Jahre trat der Reichsverband der Hirschevereine an, der die Hirschevereine in der Provinz zusammenfaßt. An der Versammlung wird der Vorsitzende des Vereins teilnehmen. An Reimten für angelegte Hirschevereine zahlte der Verein 2 x 8 = 6 Mk. Der Verein zählte am Schluß des abgelaufenen Geschäftsjahres 81 Mitglieder gegen 85 des Vorjahres.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung.

Salle a. S., 19. September 1910.

Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen des Vorsitzers, Geh. Kommerzienrats Sedner, wird an die Erledigung der Tagesordnung gegangen.

1. Nachberathung für den Hausballplan der Siechenhausstiftung 1909. Die Versammlung bewilligt die beim Etat des Siechenhauses für 1909 in Höhe von 1226,59 Mk. eingetragenen Ueberlassungen aus den Ueberlassungen dieses Jahres. Berichterstatter Stadtb. Springer. Auf eine bezügliche Anfrage des Stadtb. Springer, ob die Siechenhausstiftung zum Um- und Erweiterungsbaue des Siechenhauses in den nächsten Wochen den Stadtverordneten eine Vorlage ausgeben werde.

2. Verrechnung vorläufiger Ausgaben für die Vermehrung der Bücherei des Stadtbücherei. Die Verrechnung stimmt zu, daß die vorläufige Rechnung von 241,76 Mk. über 1909 für die Ueberlassung des Stadtbücherei beifolgende Bücher und Zeitschriften aus Mitteln der Staatsposition VII B 118 pro 1910 — Vermehrung der Bücherei — gedeckt wird. Berichterstatter Stadtb. Springer.

3. Nachberathung zum Hausballplan der Theodor Schmidt-Stiftung für 1909 sind zusammen 1541,57 Mk. Ueberlassungen vorgekommen, die nachbewilligt werden. Berichterstatter Stadtb. Springer.

4. Nachberathung für Kapitel VII B III-5. Drucksachen der Lokalverwaltung. Die Verrechnung bewilligt zur Verfügung der Verwaltung durch den Druck der neuen Verrechnung — fast überkommene Titel Kapitel VII B III-5 betr. Drucksachen, Buchbinderei und Formulare der Lokalverwaltung, 4000 Mk. aus Kap. XX Nr. 11 des Haushaltsplanes 1910 nach. Berichterstatter Stadtb. Springer.

5. Nachberathung für den Hausballplan der Siechenhausstiftung für 1909. Die Rechnungsjahre 1909 sind beim Etat der Paul-Nieder-Stiftung 3338,36 Mk. Ueberlassungen eingetretet. Die Versammlung genehmigt diese Ueberlassungen. Berichterstatter Stadtb. Springer.

6. Reueberlegung der Stellen für die Leitung der Wasserwerke. Der Magistrat hat beschlossen: 1. Die technische Oberleitung der Wasserwerke dem Direktor des Elektrizitätswerkes Herrn Diplomingenieur Jung zu übertragen und diesem in seiner Eigenschaft als Direktor des Elektrizitätswerkes, der Gaswerke und der Straßenbahn ein Jahresgehalt von 19 000 Mark sowie freie Dienstwohnung nebst Heizung und Bekleidung im pensionfähigen Jahresbetrage von 1500 Mark zu gewähren; 2. zur Vertretung der technischen Leitung eines Betriebsbereiches auf Grund eines Privatabkommens unter Vorbehalt der Kündigung gegen ein von dem Kuratorium der Gas- und Wasserwerke festzusetzendes Gehalt zu berufen; 3. einen Direktor der Wasserwerke mit der Eigenschaft eines Gemeindevorstandes auf Lebenszeit gegen ein Jahresgehalt von 6000 Mark, steigend alle 3 Jahre um 400 Mark bis auf 8000 Mk., anzustellen. 4. die für das Verwaltungsverfahren 1910/1911 erforderlichen Gehaltsbeträge den Positionen des Personalstatutes oder den Ueberlassungen der Gas- bzw. Wasserwerke zu entnehmen. Der Stadtbüchereivormann berichtet hierüber Stadtb. Döhne. Am 24. Juni 1910 ist der Direktor der Gas- und Wasserwerke Herr Schreier und am 6. Juni 1910 der Betriebsingenieur der Gaswerke Herr Sagemeyer erschienen. In Uebereinstimmung mit dem Kuratorium der Gas- und Wasserwerke will der Magistrat die Oberleitung der Gas- und Elektrizitätswerke verbinden und Herrn Direktor Jung unter Festsetzung seines gesamten Dienstlohns laut vorstehendem Beschluß übertragen. Der Magistrat erwartet von der Verbindung der Werke, die durch die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten auf dem Gebiete der Technik wie der Verwaltung Vorteile. Die denachste Lage der Werke wird die gemeinsame Oberleitung wesentlich erleichtern. Die durch den Tod des Herrn Sagemeyer frei gewordene Stelle soll durch einen Privatangehörigen, nicht Beamten, besetzt werden. Die Leitung des Wasserwerkes und die im Gange befindliche erhebliche Ausbesserung erfordert allein die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten nicht nur den normalen Betrieb zu leiten werden, sondern auch hinsichtlich der Entwicklung des gesamten Unternehmens, der Gewinnung, Reinigung und Verteilung des Wassers umfassende Kenntnisse und Erfahrungen besitzt. Der Magistrat hat daher beschlossen, für die Leitung der Wasserwerke unter Ausübung der an sich nicht vereinbaren Verbindung mit den Gaswerken ein etw. Dienstlohe zu schaffen. Es besteht Aussicht, eine bedeutende Kraft für dieses, in sanitärer Beziehung überaus wichtige Institut zu gewinnen. Bei der vorgeschlagenen Regelung der Verhältnisse werden die bisherigen Aufwendungen für Gehalt usw. nicht überschritten. Herr Dir. Schreier bezog 8000 Mark Gehalt und freie Wohnung usw. im Pensionbetrage von 1500 Mark. Die Uebertragung des letzteren wird etwa ebenso viel betragen. Das Gehalt für die neue Dienstlohe soll zunächst 6000 und höchstens 8000 Mark betragen, während Herr Direktor Jung ein Mehr nur durch die freie Dienstwohnung erhält. Der Etatsausgang hat mit 8 gegen 6 Stimmen die Uebertragung des Magistratspostens beschlossen. Der Magistrat hat sich für die Uebertragung der Wasserwerke — Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem die technische Oberleitung der Gas- und Wasserwerke dem Direktor Jung zu übertragen und zur örtlichen Leitung ein Betriebsingenieur gegen ein vom Kuratorium festzusetzendes Gehalt zu berufen ist. Stadtb. Probst spricht für den Magistratsantrag. Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem der Magistrat angetraut werden soll unter Vorbehalt der Kündigung. Es werde hier für einen solchen Vorschlag eine Ausnahmebestimmung zu seinen Ungunsten getroffen. Er wünscht, daß sämtliche verbleibenden Betriebsstellen der Oberleitung eines Magistratsmitgliedes geteilt werden. Die Vereinigung der Leitung des Gas- und Elektrizitätswerkes für die im abgelaufenen Geschäftsjahre der Magistrat besetzt hat, die durch die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten auf dem Gebiete der Technik wie der Verwaltung Vorteile. Die denachste Lage der Werke wird die gemeinsame Oberleitung wesentlich erleichtern. Die durch den Tod des Herrn Sagemeyer frei gewordene Stelle soll durch einen Privatangehörigen, nicht Beamten, besetzt werden. Die Leitung des Wasserwerkes und die im Gange befindliche erhebliche Ausbesserung erfordert allein die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten nicht nur den normalen Betrieb zu leiten werden, sondern auch hinsichtlich der Entwicklung des gesamten Unternehmens, der Gewinnung, Reinigung und Verteilung des Wassers umfassende Kenntnisse und Erfahrungen besitzt. Der Magistrat hat daher beschlossen, für die Leitung der Wasserwerke unter Ausübung der an sich nicht vereinbaren Verbindung mit den Gaswerken ein etw. Dienstlohe zu schaffen. Es besteht Aussicht, eine bedeutende Kraft für dieses, in sanitärer Beziehung überaus wichtige Institut zu gewinnen. Bei der vorgeschlagenen Regelung der Verhältnisse werden die bisherigen Aufwendungen für Gehalt usw. nicht überschritten. Herr Dir. Schreier bezog 8000 Mark Gehalt und freie Wohnung usw. im Pensionbetrage von 1500 Mark. Die Uebertragung des letzteren wird etwa ebenso viel betragen. Das Gehalt für die neue Dienstlohe soll zunächst 6000 und höchstens 8000 Mark betragen, während Herr Direktor Jung ein Mehr nur durch die freie Dienstwohnung erhält. Der Etatsausgang hat mit 8 gegen 6 Stimmen die Uebertragung des Magistratspostens beschlossen. Der Magistrat hat sich für die Uebertragung der Wasserwerke — Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem die technische Oberleitung der Gas- und Wasserwerke dem Direktor Jung zu übertragen und zur örtlichen Leitung ein Betriebsingenieur gegen ein vom Kuratorium festzusetzendes Gehalt zu berufen ist. Stadtb. Probst spricht für den Magistratsantrag. Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem der Magistrat angetraut werden soll unter Vorbehalt der Kündigung. Es werde hier für einen solchen Vorschlag eine Ausnahmebestimmung zu seinen Ungunsten getroffen. Er wünscht, daß sämtliche verbleibenden Betriebsstellen der Oberleitung eines Magistratsmitgliedes geteilt werden. Die Vereinigung der Leitung des Gas- und Elektrizitätswerkes für die im abgelaufenen Geschäftsjahre der Magistrat besetzt hat, die durch die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten auf dem Gebiete der Technik wie der Verwaltung Vorteile. Die denachste Lage der Werke wird die gemeinsame Oberleitung wesentlich erleichtern. Die durch den Tod des Herrn Sagemeyer frei gewordene Stelle soll durch einen Privatangehörigen, nicht Beamten, besetzt werden. Die Leitung des Wasserwerkes und die im Gange befindliche erhebliche Ausbesserung erfordert allein die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten nicht nur den normalen Betrieb zu leiten werden, sondern auch hinsichtlich der Entwicklung des gesamten Unternehmens, der Gewinnung, Reinigung und Verteilung des Wassers umfassende Kenntnisse und Erfahrungen besitzt. Der Magistrat hat daher beschlossen, für die Leitung der Wasserwerke unter Ausübung der an sich nicht vereinbaren Verbindung mit den Gaswerken ein etw. Dienstlohe zu schaffen. Es besteht Aussicht, eine bedeutende Kraft für dieses, in sanitärer Beziehung überaus wichtige Institut zu gewinnen. Bei der vorgeschlagenen Regelung der Verhältnisse werden die bisherigen Aufwendungen für Gehalt usw. nicht überschritten. Herr Dir. Schreier bezog 8000 Mark Gehalt und freie Wohnung usw. im Pensionbetrage von 1500 Mark. Die Uebertragung des letzteren wird etwa ebenso viel betragen. Das Gehalt für die neue Dienstlohe soll zunächst 6000 und höchstens 8000 Mark betragen, während Herr Direktor Jung ein Mehr nur durch die freie Dienstwohnung erhält. Der Etatsausgang hat mit 8 gegen 6 Stimmen die Uebertragung des Magistratspostens beschlossen. Der Magistrat hat sich für die Uebertragung der Wasserwerke — Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem die technische Oberleitung der Gas- und Wasserwerke dem Direktor Jung zu übertragen und zur örtlichen Leitung ein Betriebsingenieur gegen ein vom Kuratorium festzusetzendes Gehalt zu berufen ist. Stadtb. Probst spricht für den Magistratsantrag. Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem der Magistrat angetraut werden soll unter Vorbehalt der Kündigung. Es werde hier für einen solchen Vorschlag eine Ausnahmebestimmung zu seinen Ungunsten getroffen. Er wünscht, daß sämtliche verbleibenden Betriebsstellen der Oberleitung eines Magistratsmitgliedes geteilt werden. Die Vereinigung der Leitung des Gas- und Elektrizitätswerkes für die im abgelaufenen Geschäftsjahre der Magistrat besetzt hat, die durch die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten auf dem Gebiete der Technik wie der Verwaltung Vorteile. Die denachste Lage der Werke wird die gemeinsame Oberleitung wesentlich erleichtern. Die durch den Tod des Herrn Sagemeyer frei gewordene Stelle soll durch einen Privatangehörigen, nicht Beamten, besetzt werden. Die Leitung des Wasserwerkes und die im Gange befindliche erhebliche Ausbesserung erfordert allein die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten nicht nur den normalen Betrieb zu leiten werden, sondern auch hinsichtlich der Entwicklung des gesamten Unternehmens, der Gewinnung, Reinigung und Verteilung des Wassers umfassende Kenntnisse und Erfahrungen besitzt. Der Magistrat hat daher beschlossen, für die Leitung der Wasserwerke unter Ausübung der an sich nicht vereinbaren Verbindung mit den Gaswerken ein etw. Dienstlohe zu schaffen. Es besteht Aussicht, eine bedeutende Kraft für dieses, in sanitärer Beziehung überaus wichtige Institut zu gewinnen. Bei der vorgeschlagenen Regelung der Verhältnisse werden die bisherigen Aufwendungen für Gehalt usw. nicht überschritten. Herr Dir. Schreier bezog 8000 Mark Gehalt und freie Wohnung usw. im Pensionbetrage von 1500 Mark. Die Uebertragung des letzteren wird etwa ebenso viel betragen. Das Gehalt für die neue Dienstlohe soll zunächst 6000 und höchstens 8000 Mark betragen, während Herr Direktor Jung ein Mehr nur durch die freie Dienstwohnung erhält. Der Etatsausgang hat mit 8 gegen 6 Stimmen die Uebertragung des Magistratspostens beschlossen. Der Magistrat hat sich für die Uebertragung der Wasserwerke — Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem die technische Oberleitung der Gas- und Wasserwerke dem Direktor Jung zu übertragen und zur örtlichen Leitung ein Betriebsingenieur gegen ein vom Kuratorium festzusetzendes Gehalt zu berufen ist. Stadtb. Probst spricht für den Magistratsantrag. Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem der Magistrat angetraut werden soll unter Vorbehalt der Kündigung. Es werde hier für einen solchen Vorschlag eine Ausnahmebestimmung zu seinen Ungunsten getroffen. Er wünscht, daß sämtliche verbleibenden Betriebsstellen der Oberleitung eines Magistratsmitgliedes geteilt werden. Die Vereinigung der Leitung des Gas- und Elektrizitätswerkes für die im abgelaufenen Geschäftsjahre der Magistrat besetzt hat, die durch die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten auf dem Gebiete der Technik wie der Verwaltung Vorteile. Die denachste Lage der Werke wird die gemeinsame Oberleitung wesentlich erleichtern. Die durch den Tod des Herrn Sagemeyer frei gewordene Stelle soll durch einen Privatangehörigen, nicht Beamten, besetzt werden. Die Leitung des Wasserwerkes und die im Gange befindliche erhebliche Ausbesserung erfordert allein die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten nicht nur den normalen Betrieb zu leiten werden, sondern auch hinsichtlich der Entwicklung des gesamten Unternehmens, der Gewinnung, Reinigung und Verteilung des Wassers umfassende Kenntnisse und Erfahrungen besitzt. Der Magistrat hat daher beschlossen, für die Leitung der Wasserwerke unter Ausübung der an sich nicht vereinbaren Verbindung mit den Gaswerken ein etw. Dienstlohe zu schaffen. Es besteht Aussicht, eine bedeutende Kraft für dieses, in sanitärer Beziehung überaus wichtige Institut zu gewinnen. Bei der vorgeschlagenen Regelung der Verhältnisse werden die bisherigen Aufwendungen für Gehalt usw. nicht überschritten. Herr Dir. Schreier bezog 8000 Mark Gehalt und freie Wohnung usw. im Pensionbetrage von 1500 Mark. Die Uebertragung des letzteren wird etwa ebenso viel betragen. Das Gehalt für die neue Dienstlohe soll zunächst 6000 und höchstens 8000 Mark betragen, während Herr Direktor Jung ein Mehr nur durch die freie Dienstwohnung erhält. Der Etatsausgang hat mit 8 gegen 6 Stimmen die Uebertragung des Magistratspostens beschlossen. Der Magistrat hat sich für die Uebertragung der Wasserwerke — Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem die technische Oberleitung der Gas- und Wasserwerke dem Direktor Jung zu übertragen und zur örtlichen Leitung ein Betriebsingenieur gegen ein vom Kuratorium festzusetzendes Gehalt zu berufen ist. Stadtb. Probst spricht für den Magistratsantrag. Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem der Magistrat angetraut werden soll unter Vorbehalt der Kündigung. Es werde hier für einen solchen Vorschlag eine Ausnahmebestimmung zu seinen Ungunsten getroffen. Er wünscht, daß sämtliche verbleibenden Betriebsstellen der Oberleitung eines Magistratsmitgliedes geteilt werden. Die Vereinigung der Leitung des Gas- und Elektrizitätswerkes für die im abgelaufenen Geschäftsjahre der Magistrat besetzt hat, die durch die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten auf dem Gebiete der Technik wie der Verwaltung Vorteile. Die denachste Lage der Werke wird die gemeinsame Oberleitung wesentlich erleichtern. Die durch den Tod des Herrn Sagemeyer frei gewordene Stelle soll durch einen Privatangehörigen, nicht Beamten, besetzt werden. Die Leitung des Wasserwerkes und die im Gange befindliche erhebliche Ausbesserung erfordert allein die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten nicht nur den normalen Betrieb zu leiten werden, sondern auch hinsichtlich der Entwicklung des gesamten Unternehmens, der Gewinnung, Reinigung und Verteilung des Wassers umfassende Kenntnisse und Erfahrungen besitzt. Der Magistrat hat daher beschlossen, für die Leitung der Wasserwerke unter Ausübung der an sich nicht vereinbaren Verbindung mit den Gaswerken ein etw. Dienstlohe zu schaffen. Es besteht Aussicht, eine bedeutende Kraft für dieses, in sanitärer Beziehung überaus wichtige Institut zu gewinnen. Bei der vorgeschlagenen Regelung der Verhältnisse werden die bisherigen Aufwendungen für Gehalt usw. nicht überschritten. Herr Dir. Schreier bezog 8000 Mark Gehalt und freie Wohnung usw. im Pensionbetrage von 1500 Mark. Die Uebertragung des letzteren wird etwa ebenso viel betragen. Das Gehalt für die neue Dienstlohe soll zunächst 6000 und höchstens 8000 Mark betragen, während Herr Direktor Jung ein Mehr nur durch die freie Dienstwohnung erhält. Der Etatsausgang hat mit 8 gegen 6 Stimmen die Uebertragung des Magistratspostens beschlossen. Der Magistrat hat sich für die Uebertragung der Wasserwerke — Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem die technische Oberleitung der Gas- und Wasserwerke dem Direktor Jung zu übertragen und zur örtlichen Leitung ein Betriebsingenieur gegen ein vom Kuratorium festzusetzendes Gehalt zu berufen ist. Stadtb. Probst spricht für den Magistratsantrag. Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem der Magistrat angetraut werden soll unter Vorbehalt der Kündigung. Es werde hier für einen solchen Vorschlag eine Ausnahmebestimmung zu seinen Ungunsten getroffen. Er wünscht, daß sämtliche verbleibenden Betriebsstellen der Oberleitung eines Magistratsmitgliedes geteilt werden. Die Vereinigung der Leitung des Gas- und Elektrizitätswerkes für die im abgelaufenen Geschäftsjahre der Magistrat besetzt hat, die durch die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten auf dem Gebiete der Technik wie der Verwaltung Vorteile. Die denachste Lage der Werke wird die gemeinsame Oberleitung wesentlich erleichtern. Die durch den Tod des Herrn Sagemeyer frei gewordene Stelle soll durch einen Privatangehörigen, nicht Beamten, besetzt werden. Die Leitung des Wasserwerkes und die im Gange befindliche erhebliche Ausbesserung erfordert allein die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten nicht nur den normalen Betrieb zu leiten werden, sondern auch hinsichtlich der Entwicklung des gesamten Unternehmens, der Gewinnung, Reinigung und Verteilung des Wassers umfassende Kenntnisse und Erfahrungen besitzt. Der Magistrat hat daher beschlossen, für die Leitung der Wasserwerke unter Ausübung der an sich nicht vereinbaren Verbindung mit den Gaswerken ein etw. Dienstlohe zu schaffen. Es besteht Aussicht, eine bedeutende Kraft für dieses, in sanitärer Beziehung überaus wichtige Institut zu gewinnen. Bei der vorgeschlagenen Regelung der Verhältnisse werden die bisherigen Aufwendungen für Gehalt usw. nicht überschritten. Herr Dir. Schreier bezog 8000 Mark Gehalt und freie Wohnung usw. im Pensionbetrage von 1500 Mark. Die Uebertragung des letzteren wird etwa ebenso viel betragen. Das Gehalt für die neue Dienstlohe soll zunächst 6000 und höchstens 8000 Mark betragen, während Herr Direktor Jung ein Mehr nur durch die freie Dienstwohnung erhält. Der Etatsausgang hat mit 8 gegen 6 Stimmen die Uebertragung des Magistratspostens beschlossen. Der Magistrat hat sich für die Uebertragung der Wasserwerke — Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem die technische Oberleitung der Gas- und Wasserwerke dem Direktor Jung zu übertragen und zur örtlichen Leitung ein Betriebsingenieur gegen ein vom Kuratorium festzusetzendes Gehalt zu berufen ist. Stadtb. Probst spricht für den Magistratsantrag. Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem der Magistrat angetraut werden soll unter Vorbehalt der Kündigung. Es werde hier für einen solchen Vorschlag eine Ausnahmebestimmung zu seinen Ungunsten getroffen. Er wünscht, daß sämtliche verbleibenden Betriebsstellen der Oberleitung eines Magistratsmitgliedes geteilt werden. Die Vereinigung der Leitung des Gas- und Elektrizitätswerkes für die im abgelaufenen Geschäftsjahre der Magistrat besetzt hat, die durch die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten auf dem Gebiete der Technik wie der Verwaltung Vorteile. Die denachste Lage der Werke wird die gemeinsame Oberleitung wesentlich erleichtern. Die durch den Tod des Herrn Sagemeyer frei gewordene Stelle soll durch einen Privatangehörigen, nicht Beamten, besetzt werden. Die Leitung des Wasserwerkes und die im Gange befindliche erhebliche Ausbesserung erfordert allein die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten nicht nur den normalen Betrieb zu leiten werden, sondern auch hinsichtlich der Entwicklung des gesamten Unternehmens, der Gewinnung, Reinigung und Verteilung des Wassers umfassende Kenntnisse und Erfahrungen besitzt. Der Magistrat hat daher beschlossen, für die Leitung der Wasserwerke unter Ausübung der an sich nicht vereinbaren Verbindung mit den Gaswerken ein etw. Dienstlohe zu schaffen. Es besteht Aussicht, eine bedeutende Kraft für dieses, in sanitärer Beziehung überaus wichtige Institut zu gewinnen. Bei der vorgeschlagenen Regelung der Verhältnisse werden die bisherigen Aufwendungen für Gehalt usw. nicht überschritten. Herr Dir. Schreier bezog 8000 Mark Gehalt und freie Wohnung usw. im Pensionbetrage von 1500 Mark. Die Uebertragung des letzteren wird etwa ebenso viel betragen. Das Gehalt für die neue Dienstlohe soll zunächst 6000 und höchstens 8000 Mark betragen, während Herr Direktor Jung ein Mehr nur durch die freie Dienstwohnung erhält. Der Etatsausgang hat mit 8 gegen 6 Stimmen die Uebertragung des Magistratspostens beschlossen. Der Magistrat hat sich für die Uebertragung der Wasserwerke — Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem die technische Oberleitung der Gas- und Wasserwerke dem Direktor Jung zu übertragen und zur örtlichen Leitung ein Betriebsingenieur gegen ein vom Kuratorium festzusetzendes Gehalt zu berufen ist. Stadtb. Probst spricht für den Magistratsantrag. Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem der Magistrat angetraut werden soll unter Vorbehalt der Kündigung. Es werde hier für einen solchen Vorschlag eine Ausnahmebestimmung zu seinen Ungunsten getroffen. Er wünscht, daß sämtliche verbleibenden Betriebsstellen der Oberleitung eines Magistratsmitgliedes geteilt werden. Die Vereinigung der Leitung des Gas- und Elektrizitätswerkes für die im abgelaufenen Geschäftsjahre der Magistrat besetzt hat, die durch die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten auf dem Gebiete der Technik wie der Verwaltung Vorteile. Die denachste Lage der Werke wird die gemeinsame Oberleitung wesentlich erleichtern. Die durch den Tod des Herrn Sagemeyer frei gewordene Stelle soll durch einen Privatangehörigen, nicht Beamten, besetzt werden. Die Leitung des Wasserwerkes und die im Gange befindliche erhebliche Ausbesserung erfordert allein die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten nicht nur den normalen Betrieb zu leiten werden, sondern auch hinsichtlich der Entwicklung des gesamten Unternehmens, der Gewinnung, Reinigung und Verteilung des Wassers umfassende Kenntnisse und Erfahrungen besitzt. Der Magistrat hat daher beschlossen, für die Leitung der Wasserwerke unter Ausübung der an sich nicht vereinbaren Verbindung mit den Gaswerken ein etw. Dienstlohe zu schaffen. Es besteht Aussicht, eine bedeutende Kraft für dieses, in sanitärer Beziehung überaus wichtige Institut zu gewinnen. Bei der vorgeschlagenen Regelung der Verhältnisse werden die bisherigen Aufwendungen für Gehalt usw. nicht überschritten. Herr Dir. Schreier bezog 8000 Mark Gehalt und freie Wohnung usw. im Pensionbetrage von 1500 Mark. Die Uebertragung des letzteren wird etwa ebenso viel betragen. Das Gehalt für die neue Dienstlohe soll zunächst 6000 und höchstens 8000 Mark betragen, während Herr Direktor Jung ein Mehr nur durch die freie Dienstwohnung erhält. Der Etatsausgang hat mit 8 gegen 6 Stimmen die Uebertragung des Magistratspostens beschlossen. Der Magistrat hat sich für die Uebertragung der Wasserwerke — Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem die technische Oberleitung der Gas- und Wasserwerke dem Direktor Jung zu übertragen und zur örtlichen Leitung ein Betriebsingenieur gegen ein vom Kuratorium festzusetzendes Gehalt zu berufen ist. Stadtb. Probst spricht für den Magistratsantrag. Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem der Magistrat angetraut werden soll unter Vorbehalt der Kündigung. Es werde hier für einen solchen Vorschlag eine Ausnahmebestimmung zu seinen Ungunsten getroffen. Er wünscht, daß sämtliche verbleibenden Betriebsstellen der Oberleitung eines Magistratsmitgliedes geteilt werden. Die Vereinigung der Leitung des Gas- und Elektrizitätswerkes für die im abgelaufenen Geschäftsjahre der Magistrat besetzt hat, die durch die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten auf dem Gebiete der Technik wie der Verwaltung Vorteile. Die denachste Lage der Werke wird die gemeinsame Oberleitung wesentlich erleichtern. Die durch den Tod des Herrn Sagemeyer frei gewordene Stelle soll durch einen Privatangehörigen, nicht Beamten, besetzt werden. Die Leitung des Wasserwerkes und die im Gange befindliche erhebliche Ausbesserung erfordert allein die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten nicht nur den normalen Betrieb zu leiten werden, sondern auch hinsichtlich der Entwicklung des gesamten Unternehmens, der Gewinnung, Reinigung und Verteilung des Wassers umfassende Kenntnisse und Erfahrungen besitzt. Der Magistrat hat daher beschlossen, für die Leitung der Wasserwerke unter Ausübung der an sich nicht vereinbaren Verbindung mit den Gaswerken ein etw. Dienstlohe zu schaffen. Es besteht Aussicht, eine bedeutende Kraft für dieses, in sanitärer Beziehung überaus wichtige Institut zu gewinnen. Bei der vorgeschlagenen Regelung der Verhältnisse werden die bisherigen Aufwendungen für Gehalt usw. nicht überschritten. Herr Dir. Schreier bezog 8000 Mark Gehalt und freie Wohnung usw. im Pensionbetrage von 1500 Mark. Die Uebertragung des letzteren wird etwa ebenso viel betragen. Das Gehalt für die neue Dienstlohe soll zunächst 6000 und höchstens 8000 Mark betragen, während Herr Direktor Jung ein Mehr nur durch die freie Dienstwohnung erhält. Der Etatsausgang hat mit 8 gegen 6 Stimmen die Uebertragung des Magistratspostens beschlossen. Der Magistrat hat sich für die Uebertragung der Wasserwerke — Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem die technische Oberleitung der Gas- und Wasserwerke dem Direktor Jung zu übertragen und zur örtlichen Leitung ein Betriebsingenieur gegen ein vom Kuratorium festzusetzendes Gehalt zu berufen ist. Stadtb. Probst spricht für den Magistratsantrag. Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem der Magistrat angetraut werden soll unter Vorbehalt der Kündigung. Es werde hier für einen solchen Vorschlag eine Ausnahmebestimmung zu seinen Ungunsten getroffen. Er wünscht, daß sämtliche verbleibenden Betriebsstellen der Oberleitung eines Magistratsmitgliedes geteilt werden. Die Vereinigung der Leitung des Gas- und Elektrizitätswerkes für die im abgelaufenen Geschäftsjahre der Magistrat besetzt hat, die durch die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten auf dem Gebiete der Technik wie der Verwaltung Vorteile. Die denachste Lage der Werke wird die gemeinsame Oberleitung wesentlich erleichtern. Die durch den Tod des Herrn Sagemeyer frei gewordene Stelle soll durch einen Privatangehörigen, nicht Beamten, besetzt werden. Die Leitung des Wasserwerkes und die im Gange befindliche erhebliche Ausbesserung erfordert allein die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten nicht nur den normalen Betrieb zu leiten werden, sondern auch hinsichtlich der Entwicklung des gesamten Unternehmens, der Gewinnung, Reinigung und Verteilung des Wassers umfassende Kenntnisse und Erfahrungen besitzt. Der Magistrat hat daher beschlossen, für die Leitung der Wasserwerke unter Ausübung der an sich nicht vereinbaren Verbindung mit den Gaswerken ein etw. Dienstlohe zu schaffen. Es besteht Aussicht, eine bedeutende Kraft für dieses, in sanitärer Beziehung überaus wichtige Institut zu gewinnen. Bei der vorgeschlagenen Regelung der Verhältnisse werden die bisherigen Aufwendungen für Gehalt usw. nicht überschritten. Herr Dir. Schreier bezog 8000 Mark Gehalt und freie Wohnung usw. im Pensionbetrage von 1500 Mark. Die Uebertragung des letzteren wird etwa ebenso viel betragen. Das Gehalt für die neue Dienstlohe soll zunächst 6000 und höchstens 8000 Mark betragen, während Herr Direktor Jung ein Mehr nur durch die freie Dienstwohnung erhält. Der Etatsausgang hat mit 8 gegen 6 Stimmen die Uebertragung des Magistratspostens beschlossen. Der Magistrat hat sich für die Uebertragung der Wasserwerke — Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem die technische Oberleitung der Gas- und Wasserwerke dem Direktor Jung zu übertragen und zur örtlichen Leitung ein Betriebsingenieur gegen ein vom Kuratorium festzusetzendes Gehalt zu berufen ist. Stadtb. Probst spricht für den Magistratsantrag. Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem der Magistrat angetraut werden soll unter Vorbehalt der Kündigung. Es werde hier für einen solchen Vorschlag eine Ausnahmebestimmung zu seinen Ungunsten getroffen. Er wünscht, daß sämtliche verbleibenden Betriebsstellen der Oberleitung eines Magistratsmitgliedes geteilt werden. Die Vereinigung der Leitung des Gas- und Elektrizitätswerkes für die im abgelaufenen Geschäftsjahre der Magistrat besetzt hat, die durch die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten auf dem Gebiete der Technik wie der Verwaltung Vorteile. Die denachste Lage der Werke wird die gemeinsame Oberleitung wesentlich erleichtern. Die durch den Tod des Herrn Sagemeyer frei gewordene Stelle soll durch einen Privatangehörigen, nicht Beamten, besetzt werden. Die Leitung des Wasserwerkes und die im Gange befindliche erhebliche Ausbesserung erfordert allein die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten nicht nur den normalen Betrieb zu leiten werden, sondern auch hinsichtlich der Entwicklung des gesamten Unternehmens, der Gewinnung, Reinigung und Verteilung des Wassers umfassende Kenntnisse und Erfahrungen besitzt. Der Magistrat hat daher beschlossen, für die Leitung der Wasserwerke unter Ausübung der an sich nicht vereinbaren Verbindung mit den Gaswerken ein etw. Dienstlohe zu schaffen. Es besteht Aussicht, eine bedeutende Kraft für dieses, in sanitärer Beziehung überaus wichtige Institut zu gewinnen. Bei der vorgeschlagenen Regelung der Verhältnisse werden die bisherigen Aufwendungen für Gehalt usw. nicht überschritten. Herr Dir. Schreier bezog 8000 Mark Gehalt und freie Wohnung usw. im Pensionbetrage von 1500 Mark. Die Uebertragung des letzteren wird etwa ebenso viel betragen. Das Gehalt für die neue Dienstlohe soll zunächst 6000 und höchstens 8000 Mark betragen, während Herr Direktor Jung ein Mehr nur durch die freie Dienstwohnung erhält. Der Etatsausgang hat mit 8 gegen 6 Stimmen die Uebertragung des Magistratspostens beschlossen. Der Magistrat hat sich für die Uebertragung der Wasserwerke — Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem die technische Oberleitung der Gas- und Wasserwerke dem Direktor Jung zu übertragen und zur örtlichen Leitung ein Betriebsingenieur gegen ein vom Kuratorium festzusetzendes Gehalt zu berufen ist. Stadtb. Probst spricht für den Magistratsantrag. Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem der Magistrat angetraut werden soll unter Vorbehalt der Kündigung. Es werde hier für einen solchen Vorschlag eine Ausnahmebestimmung zu seinen Ungunsten getroffen. Er wünscht, daß sämtliche verbleibenden Betriebsstellen der Oberleitung eines Magistratsmitgliedes geteilt werden. Die Vereinigung der Leitung des Gas- und Elektrizitätswerkes für die im abgelaufenen Geschäftsjahre der Magistrat besetzt hat, die durch die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten auf dem Gebiete der Technik wie der Verwaltung Vorteile. Die denachste Lage der Werke wird die gemeinsame Oberleitung wesentlich erleichtern. Die durch den Tod des Herrn Sagemeyer frei gewordene Stelle soll durch einen Privatangehörigen, nicht Beamten, besetzt werden. Die Leitung des Wasserwerkes und die im Gange befindliche erhebliche Ausbesserung erfordert allein die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten nicht nur den normalen Betrieb zu leiten werden, sondern auch hinsichtlich der Entwicklung des gesamten Unternehmens, der Gewinnung, Reinigung und Verteilung des Wassers umfassende Kenntnisse und Erfahrungen besitzt. Der Magistrat hat daher beschlossen, für die Leitung der Wasserwerke unter Ausübung der an sich nicht vereinbaren Verbindung mit den Gaswerken ein etw. Dienstlohe zu schaffen. Es besteht Aussicht, eine bedeutende Kraft für dieses, in sanitärer Beziehung überaus wichtige Institut zu gewinnen. Bei der vorgeschlagenen Regelung der Verhältnisse werden die bisherigen Aufwendungen für Gehalt usw. nicht überschritten. Herr Dir. Schreier bezog 8000 Mark Gehalt und freie Wohnung usw. im Pensionbetrage von 1500 Mark. Die Uebertragung des letzteren wird etwa ebenso viel betragen. Das Gehalt für die neue Dienstlohe soll zunächst 6000 und höchstens 8000 Mark betragen, während Herr Direktor Jung ein Mehr nur durch die freie Dienstwohnung erhält. Der Etatsausgang hat mit 8 gegen 6 Stimmen die Uebertragung des Magistratspostens beschlossen. Der Magistrat hat sich für die Uebertragung der Wasserwerke — Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem die technische Oberleitung der Gas- und Wasserwerke dem Direktor Jung zu übertragen und zur örtlichen Leitung ein Betriebsingenieur gegen ein vom Kuratorium festzusetzendes Gehalt zu berufen ist. Stadtb. Probst spricht für den Magistratsantrag. Stadtb. Probst hat einen Antrag gestellt, nach dem der Magistrat angetraut werden soll unter Vorbehalt der Kündigung. Es werde hier für einen solchen Vorschlag eine Ausnahmebestimmung zu seinen Ungunsten getroffen. Er wünscht, daß sämtliche verbleibenden Betriebsstellen der Oberleitung eines Magistratsmitgliedes geteilt werden. Die Vereinigung der Leitung des Gas- und Elektrizitätswerkes für die im abgelaufenen Geschäftsjahre der Magistrat besetzt hat, die durch die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten auf dem Gebiete der Technik wie der Verwaltung Vorteile. Die denachste Lage der Werke wird die gemeinsame Oberleitung wesentlich erleichtern. Die durch den Tod des Herrn Sagemeyer frei gewordene Stelle soll durch einen Privatangehörigen, nicht Beamten, besetzt werden. Die Leitung des Wasserwerkes und die im Gange befindliche erhebliche Ausbesserung erfordert allein die Uebertragung der Stelle zu seinen Gunsten nicht nur den normalen Betrieb zu leiten werden, sondern auch hinsichtlich der Entwicklung des gesamten Unternehmens, der Gewinnung, Reinigung und Verteilung des Wassers umfassende Kenntnisse und Erfahrungen besitzt. Der Magistrat hat daher beschlossen, für die Leitung der Wasserwerke unter Ausübung der an sich nicht vereinbaren Verbindung mit den Gaswerken ein etw. Dienstlohe zu schaffen. Es besteht Aussicht, eine bedeutende Kraft für dieses, in sanitärer Beziehung überaus wichtige Institut zu gewinnen. Bei der vorgeschlagenen Regelung der Verhältnisse werden die bisherigen Aufwendungen für Gehalt usw. nicht überschritten. Herr Dir. Schreier bezog 8000 Mark Gehalt und freie Wohnung usw. im Pensionbetrage von 1500 Mark. Die Uebertragung des letzteren wird etwa ebenso viel betragen. Das Gehalt für die neue Dienstlohe soll zunächst 6000 und höchstens 8000 Mark betragen, während Herr Direktor Jung ein Mehr nur durch die freie Dienstwohnung erhält. Der Etatsausgang hat mit 8 gegen 6 Stimmen die Ueber

sch um die Heberführung der Brauerei-Straße durch das An-
schließen der St. Petrus, Fischerdamm, G. m. b. H. Die Ge-
nehmigung wird ausgeprochen.

8. Vernehmung der Restaurateur-Reparatur.
Der Magistrat beantragt, auszufinnen, daß das Restaurateur-
Reparatur-Gesellschaft Hermann Junge hier für die Zeit vom
1. Oktober 1911 bis 30. September 1912 unter den Bedin-
gungen des Vertrages vom 29. Juni 1909 mit einigen Verän-
derungen weiterbetrieben wird. Der Verordnungsgeber Stadt,
Plumetzentri bestirmt die Weitervernehmung, der auch
zugestimmt wird. Der Antrag des Stadts. Emmer auf Aus-
scheidung des Antrags zur Weitervernehmung wird abgelehnt.

9. Weitervernehmung des Wappens Nr. 39.
Die Vernehmung genehmigt, daß der mit der Witwe Emma
Kocher abgehandelte, am 30. September 1910 ergebene Pacht-
vertrag über den Wappens Nr. 39 unter den gleichen Bedingungen
um 1 Jahr verlängert wird. — Verordnungsgeber Stadt, Emmer.
Es behält sich, um das Grundstück, auf dem der neue Pachtvertrag
errichtet werden soll, für den die Vorlage bereits fertiggestellt ist,
die morgen der Baudeputation vorgetragen werden wird.

10. Hebertragung eines Wappens Nr. 39.
Vernehmung genehmigt, daß das durch Vertrag vom 7. Sep-
tember 1907 mit Frau Julia Galkowsky hier auf die Zeit vom
1. April 1908 bis 31. März 1914 abgehandelte Pachtverhältnis
über im Erdgeschoss des Wappens Nr. 39 des Wappens-
Gebäudes belegenen Laden Nr. 4 auf den nachfolgenden
Frau Julia Galkowsky hier unter den gleichen Bedingungen
des Vertrages vom 7. September 1907 übertragen wird. — Ver-
ordnungsgeber Stadt, Emmer.

11. Verkauf der dem Hospital St. Gertrud
an Antonii gehörigen Wappens Nr. 1-3 an der
Ladenbergstraße. Verordnungsgeber Stadt, Spindler.
Vernehmung stimmt zu, daß die dem Hospital St. Gertrud
an Antonii gehörigen Wappens Nr. 1 und 2 zum Preise von
32 M., für den Quadratmeter, Nr. 3 und 4 zum Preise von
25 M., für den Quadratmeter, an den Privatmann Max
Schneider hier veräußert werden. Der Gesamtkaufpreis beträgt
etwa 3813 M.

12. Verkauf der an der Wappens-
belegenen Wappens Nr. 41. Die Vernehmung stimmt nach
dem Antrage des Verordnungsgebers Stadt, Kaufisch zu, daß
die Wappens Nr. 41 an der Wappens zum Preise von 39 M.,
für das Vorderland bis zu 25 Meter Breite und hinterland
19,50 M., für Quadratmeter bis das Vorderland und hinterland
in den Baunehmern Wilhelm Schneider hier veräußert wird.
Der Gesamtkaufpreis beträgt etwa 2787,50 M.

13. Verkauf der an der Wappens-
belegenen Wappens Nr. 10a und 10b. Auch hier genehmigt die Ver-
nehmung nach dem Antrage des Verordnungsgebers Stadt,
Springer, daß die Wappens Nr. 10a und 10b an der Wappens-
straße zum Preise von 13 M. für Quadratmeter für das Vorder-
land bis zu 25 Meter Tiefe und zum Preise von 6,50 M. für
Quadratmeter für das hinterland an den Hofmeister Gustav
Bauer hier veräußert werden. Der Gesamtkaufpreis beträgt
etwa 600 M.

14. Verkauf der an der Wappens-
belegenen Wappens Nr. 7. Die Vernehmung stimmt zu,
daß die genannten Wappens an der Wappens-
straße und hinterland von etwa 2480 Quadratmeter Größe zum
Preise von 100 M. unter den in der Verhandlung vom
2. September 1910 enthaltenen Bedingungen an die Aktienge-
sellschaft für Grundbesitzbewertung Halle a. S. veräußert werden.
Der Vorsteher und Stadts. Justizrat Heil als Mitglieder dieser
Gesellschaft enthalten sich der Abstimmung. Verordnungsgeber Stadt,
Sprengel.

Es folgt die Entlastung von Rechnungen
nach dem Antrage der Verordnungsgeber Stadt, Veit.
mann, Gelmeyer, Borchardt, Renner und Fischhoff.

Kongresse und Ausstellungen.

15. Der internationale Arbeitsschlichter-Kongress
ist am 19. d. in Paris in der Sorbonne unter Vorsitz des
Finanzministers Gocher eröffnet worden. Anwesend sind
zahlreiche Vertreter entander. Nach dem Finanzminister Gocher
den Kongress im Namen der französischen Regierung begrüßt hatte,
übernahm Leon Bourgeois den Vorsitz. Deutschland
ist u. a. vertreten durch Senator Fischhoff Berlin, den Vor-
sitzenden der Handelskammer in Berlin, Dr. B. u. a. d.,
Geheimrat Fager und Stadts. Fischhoff. Nach dem von
wichtigen Delegierten, sprach Graf Hamilton. Sietauf be-
kam der Kongress seine Beratungen.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

Berlin, 19. September. Höchst, „Tingtau“ ist am 17. Sept.
in Canton angekommen. „Apche“, „S. 90“ und „Tata“ sind am 17. Sept.
in Tingtau eingetroffen. „Schwanen“ mit dem Oberst des Kreuzer-
geschwaders an Bord und „Ceben“ sind am 17. Sept. in Tingtau
angekommen. „Eber“ ist am 16. Sept. in Vöhring eingetroffen
und geht am 21. Sept. nach Kapstadt weiter. „Humberg“ und „Blauer“
sind am 17. Sept. in Vöhring angekommen und gehen am
20. Sept. wieder in See. „Jaguar“ hat Wankung am
19. Sept. verlassen. „Gay“ ist am 17. Sept. in Kiel eingetroffen.

Letzte Telegramme.

Kaiser Wilhelm auf dem Wege nach Wien.
Wohaus, 20. September. Nach der Rückkehr am Nach-
mittag begab sich der Kaiser und der Erzherzog Friedrich
gegen 7 Uhr zu Wagen nach Protosyl und besaßen dort
einen Dampf, der nach 9 Uhr in Klafsbögen eintraf. Nach
herzlicher Begrüßung trat der Kaiser im Hofzuge die
Reise nach Wien an.

Kainz.

Wien, 20. September. Der Hofhauspfeifer Kainz
ist heute früh 5 Uhr 35 Minuten gestorben.

Zum Raubmord am Bierfahrer Haase.
Berlin, 20. September. Im Zusammenhang mit dem
vor vier Jahren an dem Bierfahrer Haase verübten Raub-
mord sind wiederum drei Verhaftungen vorge-
nommen worden, und zwar in Eberswalde, Berlin und Eggers-
dorf bei Münderberg.

Zu dem Friedberger Attentat.
Parnau, 20. September. Der hier verhaftete Mit-
schuldigende des Bombenterroristen Wines, Werner, wird
von Gießen am Mittwoch nach Friedberg zu einem Verhör-
termin übergeführt werden. Die Friedberger jungen Leute
von der Gewerkschaft, die mit Werner verkehrt hatten,
als er im Bergshotl gewohnt hatte, sind benachrichtigt
worden, daß sie ihn fernzuhalten sollen.

Die streikenden Modistinnen in Paris.
Paris, 20. September. Die streikenden Modistinnen
gingen gestern mit Schirmen gegen die Sicherheitsbeamten
vor. Dann vertrieben sie die Letzteren eines Refraktors
und schlugen mit Köpfen und Stuhlbeinen auf die Be-
amten ein. Einige Manifestantinnen besaßen ziemlich
tunfide Kaufschüsse. Die Polizei nahm einige Ver-
haftungen vor.

Börsen- und Handelszeit.

Voraussetzliches Ergebnis der Palmfrüchte.
Berlin, 19. Sept. Das Internationale landwirtschaftliche
Institut zu Rom veröffentlicht das voraussetzliche Ergebnis
der Palmfrüchte in einer Anzahl von Ländern folgende
Ergebnisse in 1000-Doppelpennungen: Weizen: Italien 45 000
(gegen 52 708 im Jahre 1909), Ungarn 54 013 (34 024),
Belgien 15 400 (15 400), Rumänien 20 625 (28 025),
Schweden 181 (1881), Vereinigte Staaten 182 408 (206 600),
Kanada 38 437 (45 252), Portugal: Italien 1360 (1278),
Ungarn 15 081 (12 002), Bulgarien 8200 (2100), Rumänien
2232 (784), Rußland 24 130 (828 078), Dänemark 4709
(4838), Schweden 5795 (6083), Österreich: Italien 2058 (2884),
Ungarn 14 284 (16 158), Belgien 3700 (2500), Rumänien
6710 (4295), Rußland 117 375 (108 000), Dänemark 4462
(5071), Vereinigte Staaten 38 558 (37 075), Kanada 8576
(11 883), Österreich: Italien 4140 (6300), Ungarn 12 037
(14 207), Bulgarien 2200 (2850), Rumänien 4243 (4046),
Rußland 162 737 (166 450), Dänemark 6592 (7297), Ver-
einigte Staaten 153 006 (149 540), Kanada 43 683 (57 157).

A. Produkt- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

Berlin, 19. Sept. Mittlere Notierungen der
Produkte (Schluß). Weizen per 100 kg: Weizen
195,00 - 198,00 M. Normalgewicht 75. Abnahme im September
204-203,50 - 203,75 M. im Oktober 201,50 - 201,00 M. im
November 201,75 - 202,25 - 201,75 M. im Mai 207,50 bis
208,25 - 207,75 M. Tendenz: fester. Roggen für 1000 kg im
146,00 M. ab Bahn. Normalgewicht 712 g. Abnahme im
September 149,75 M. im Oktober 151,00 M. im Dezember 154,50
bis 152,50 M. im Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: ruhig.
Roggenmehl No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September
18,50 M. im Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147,25
bis 147,75 M. im Oktober 147,25 M. im Dezember 153,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Eine Angabe der Preisnotierungen im Sept. — Tendenz:
gestilltes. Weizenmehl per 100 kg. Weizenmehl
No. 0 u. 1: 18,50 - 21,00 M. im September 18,50 M. im
Oktober 18,50 M. im Dezember 18,50 M. im
Mai 191,16 - 191,25 M. Tendenz: fester. Weizen
per 1000 kg. Normalgewicht 4

